

EU-Wahl ohne 5%-Hürde.
Jede Stimme zählt.



Manuela Ripa
EU-Referentin,
Juristin
Saarland



Prof. Dr. Klaus Buchner
Europaabgeordneter,
Physiker
Bayern



Alexander Abt
Polizist,
Bezirksrat
Bayern



Jens-Eberhard Jahn
Lehrer
Sachsen



Guido Klamt
Chemotechniker
Baden-Württemberg



Volker Behrendt
Dipl.-Finanzwirt
Hamburg



Lisa Stemmer
Fachassistentin (BA)
Berlin



Johannes Schneider
Winzer, VG-Rat
Rheinland-Pfalz



Renate Mäule
Techn. Einkäuferin
Nordrhein-Westfalen



Angela Binder
Freiberuflerin
Hessen



Agnes Becker
Tierärztin, Kreisrätin
Bayern

www.wenigeristmehr.jetzt

Seit 1980 verbraucht die Menschheit Jahr für Jahr mehr Ressourcen, als die Erde zur Verfügung stellen kann. Wenn im Jahr 2050 alle Menschen weltweit den Lebensstil der heutigen reichen Länder kopieren wollten, benötigten wir die Ressourcen von drei Erden. Dennoch ist die gegenwärtige Politik nach wie vor vom Streben nach grenzenlosem Wirtschaftswachstum geprägt. Sämtliche etablierten Parteien haben dieses Ziel in ihren Programmen festgeschrieben. Die ÖDP hingegen ist seit jeher der Überzeugung, dass unsere begrenzte Erde kein grenzenloses Wachstum verträgt. Deshalb stehen wir für eine Umkehr hin zu einer für Menschheit und Natur verträglichen Wirtschaftsweise und fordern wirkungsvolle gesetzliche Regelungen. Mensch vor Profit. Weniger ist mehr.

Prof. Dr. Klaus Buchner
Europaabgeordneter



„Als Europaabgeordneter der ÖDP liegt mir eine EU am Herzen, die Menschenrechte besser achtet, Tiere respektvoll behandelt und unser Klima schützt. Über 90 Prozent meiner Parlamentskolleginnen und -kollegen stimmten für meinen Gesetzesvorschlag, der den Export von Überwachungstechnik in autoritäre Staaten verhindern soll. Wir konnten die Lage der drei Millionen Nutzkaninchen verbessern, die oft unter extrem tierquälerischen Bedingungen gehalten werden, und außerdem drei gefährliche Bienengifte verbieten. Ich setze mich weiterhin für eine bessere und demokratischere EU ein. Deshalb zähle ich auch in den nächsten fünf Jahren auf Ihre Unterstützung!“

„Rettet die Bienen!“ 
Die Partei der erfolgreichsten Volksbegehren.

ödp Ökologisch-Demokratische Partei
Pommerngasse 1, 97070 Würzburg
Tel.: (0931) 40486-0
info@oedp.de

ödp

weniger ist mehr
Wachstum
Zukunft

 **Wahl**
ohne 5%-Hürde

Die Bienenretter

Weniger ist mehr

Weniger Wachstumswahn ist mehr Zukunft

Wir spüren alle, dass eine stetige Steigerung unserer Ansprüche einhergehend mit grenzenlosem Wirtschaftswachstum und maßlosem Konsum auf unserer Erde nicht machbar ist. Die mit dem Wachstumswahn verbundene Privatisierung, die Deregulierung und Liberalisierung erschöpfen die Erde immer schneller. Statt an ungebremstem und blindem Wachstum müssen wir uns an Nachhaltigkeit und Gemeinwohl orientieren. Gemeinwohl ist wahrer Wohlstand, ist unsere Zukunft.

Weniger Schrott ist mehr Stabilität

Um übermäßigen Konsum aufrechtzuerhalten, werden zunehmend Produkte minderer Qualität und mit eingebauten Verschleißteilen auf den Markt gebracht. Dies steigert die Gewinne, ruiniert die Umwelt und betrügt die Konsumenten. Höhere Stabilität und längere Haltbarkeit von Produkten würden entscheidend zur Nachhaltigkeit auf unserer Erde beitragen. Daher muss die gesetzliche Gewährleistung EU-weit auf mindestens fünf Jahre verlängert werden. Der Ressourcenverbrauch muss stärker in die Preisbildung einfließen.

Weniger Hast ist mehr Halt

Unsere Lebensabläufe beschleunigen sich stetig. Die EU-Politik fördert diese Entwicklung bewusst. Neue Technologien und die Forderung nach immer mehr Effektivität bringen Chancen, aber auch mehr Stress und zunehmenden Kontrollverlust in unser Leben. Wir wollen entschleunigen und innehalten, Innovationen für mehr Natur und Lebensqualität einsetzen. Wir setzen auf mehr Halt statt auf mehr Hast für die gesamte Menschheit – und für uns Europäer!

Weniger Nation ist mehr Heimat

Wir bekennen uns zur europäischen Integration als Basis für einen anhaltenden europäischen Frieden. Einen Neo-Nationalismus lehnen wir ab. Der beste Rahmen für eine gute Entwicklung eines jeden Menschen ist seine selbst gewählte Heimat. Wir stehen für ein „Europa der Regionen“ als stabile Grundlage für eine moderne, offene Gesellschaft, in der das strikte Einhalten geltender Regeln eingefordert und durchgesetzt wird.

Weniger Spendensumpf ist mehr Transparenz

Parteispenden und Sponsoring vor allem aus Großindustrie und Wirtschaft sind zur Pest der Demokratie geworden. Die so beeinflusste Politik aller etablierten Parteien geht oftmals zulasten von Natur, Gesundheit und Gerechtigkeit. Wir wollen transparentere Strukturen auf europäischer und nationaler Ebene. Die ÖDP nimmt seit ihrer Gründung keine Firmenspenden an, weil sie nur so wirklich unabhängig bleiben kann.

Weniger Agrarfabrik ist mehr Bauernhof

Die Artenvielfalt und unsere Gesundheit sind durch Agrarfabriken akut gefährdet. Viele Insekten, Bienen, Vögel und Kleinsäuger drohen auszusterben. Die europäische Landwirtschaft ist zunehmend industriell organisiert. Eine Trendwende können wir nur erreichen, wenn wir echte Bauernhöfe unterstützen. Dafür müssen die Bauern endlich für Umweltleistungen und Tierschutz angemessen vergütet werden. Die EU-Agrarpolitik muss regionalen Produkten den Vorzug geben. Die Förderprogramme sind unter den genannten Gesichtspunkten differenziert umzubauen.



Forderungen der ÖDP:

- EU-Wirtschaftspolitik ohne Wachstumswahn – *Mensch vor Profit*.
- EU-Agrarpolitik auf Natur-, Klima- und Umweltschutz sowie auf Artenvielfalt und Tierschutz ausrichten. Insektensterben stoppen.
- Firmen-Spenden an Parteien europaweit verbieten.
- Einführung von EU-weiten Volksabstimmungen.
- Technischrott bekämpfen, längere Gewährleistungszeiten.
- EU-weit „Ökologischer Fußabdruck“ auf Waren.
- Europa der Regionen, eine bürgernahe EU.
- Grundrechte für Familien in die EU-Charta aufnehmen.
- EU-Selbstverpflichtung zu Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Frieden sowie zur Einhaltung der Menschenrechte in ihrer Handels-, Außen- und Sicherheitspolitik.
- Erarbeitung und Umsetzung eines gemeinsamen EU-Asyl- und Migrationskonzepts, Möglichkeit zur Asylantragstellung in allen Auslandsvertretungen der EU-Staaten.